

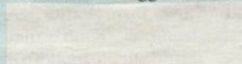
Oss un Esel in de Stall

2005 was dat Jahr van dat Stadt-Nörden-Jubiläum. 750 Jahr was Nörden old. En hele Bült Veranstaltens lepen over dat hele Jahr. De Nederdüütse Bühn Nörden broch as hör Bidrag dat „Lebennig Krübbenspill“. En Krübb up de Blücher-Platz, Schauspölers, de de Wiehnachtsgeschicht vörstellten, lebennig Deren as Oss un Esel, Schapen un Zegen up de Markt. En Spreker, de de Wiehnachtsgeschicht na Lucas un Matthäus upsee, en Chor, de Advents- un Wiehnachtsleder vördroog, un en Blaser-Klottje, de in de Achtergrund Wiehnachtsmusik spöölde.



Hans-Hermann Briese

Van 2005 bit 2019 is dat Wark fievteihn Maal vörsteltt worden. 2020 un 2021 muss dat Wark wegen de Pandemie ofseggt worden.



Ik was in all de Jahren de

Spreker. Mien Sinnen was, düdelk to maken, dat Christkindje was up de Welt komen, dat Unrecht un de Schüld van de Minsken up sük to nehmen un to vergeven. Man mit de Gebuurt wurr glik weer van Nejen Unrecht un Schüld in de Welt sett, indeem dat de Könink Herodes Öder gaff, all neegeboren Jungens to vermoorden. Mit disse Erkenntnis overfull mi en depe Eenszaamheid. Dat Krübbenspill dünkde mi in Angesicht van de Passion ehrder „elennig“. Nix anners as dat kummt in dat upfolgende Gedicht an 't Lücht.

Hans-Hermann Briese

Bethlehem daarna

De Lüchten sünd vergangen
Dat Krübbenspill is daan.
De Heerders mit hör Stangen
Sünd mit de Schapen gahn.
Maria un hör Josef,
De sünd al up de Flüggd.
De Stall in Duustern, windscheev
Keen Steern in golden Lücht.
Dat Volk hett sük verlopen.
Ik stah allennig daar.
Mien Stimm hett sük verkropen
Achter de Ieperscharr.
De Krübb, de steiht verlaten.
Dat Christkindje is weg.
Sien Ollen up de Straten,
En anner Padd torügg.
Herodes sien Suldaten
Sünd achter Jungens an.
Se willen dat Christkind faten
Un dat vermoorden dann.
Was dat mien bliede Böskupp
Hier bi dat Krübbenspill?
Was dat de hele Bliedskupp?
De Marktplatz muuskestill.
So stah ik daar allennig,
Kiek up de duuster Stadt
Un föhl mi nu al schüllig
In weet mi heel keen Raad.

Bethlehem danach

Die Lichter sind vergangen.
Das Krippenspiel ist vorbei.
Die Hirten mit ihren Stangen
Sind mit den Schafen fort.
Maria und ihr Josef,
Die sind schon auf der Flucht.
Der Stall im Dunkeln windschief.
Kein Stern in goldenem Licht.
Das Publikum hat sich aufgelöst.
Ich stehe allein da.
Meine Stimme hat sich verkrochen
Hinter den Schatten der Ulmen.
Die Krippe, die steht verlassen.
Das Christkindchen ist fort.
Dessen Eltern sind schon auf den Straßen,
Auf einem anderen Weg zurück.
Herodes' Soldaten
Verfolgen die Jungen.
Sie wollen das Christkind fangen
Und es dann ermorden.
War das meine frohe Botschaft
Hier bei dem Krippenspiel?
War das die ganze Freude?
Der Marktplatz ist mucksmäuschenstill.
So stehe ich alleine da,
Schau auf die dunkle Stadt
Und fühle mich jetzt schon schuldig
Und weiß mir keinen Rat